

KONTAKTE



JG. 55 | AUSGABE 593 | 12.2023 | 01.2024 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

04 JAHRESRÜCKBLICK
der Stiftsvorsteherin
Anne Hanhörster

15 ADVENTSKONZERT der
Stiftskantorei und Jugend-
kantorei: Du bist nicht allein

20 Projekt „Fünf Weltreligionen
in Berliner Klassenzimmern“
von KINDER BEFLÜGELN



Inhalt

- NACHGEDACHT**
3 Gedanken zum Monatsspruch
- AUS DER STIFTUNG**
4-7 Jahresrückblick der Stifftsvorsteherin Anne Hanhörster
- GEMEINDE & LEBEN**
8 Der Gemeindeführer informiert | 65. Aktion Brot für die Welt
9 Neujahrskonzert am 05. Januar | Predigtreihe Kriminalgeschichten
10 Interview mit Regine Joy Birke
11 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten
- AUS DEN EINRICHTUNGEN**
12 KinderSommerUni 2023 inklusiv
- 13, 16 **SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN**
- 14, 15 **TERMINE IM JOHANNESSTIFT**
- GEMEINWESEN**
17 Lebens-ART Johannesstift am 05. November
18 Kinderherbst: „Du siehst mich“
19 St. Martins-Umzug | Termine Jocolores
- FUNDRAISING**
20, 21 Projekt „Fünf Weltreligionen“ | Aktuelles zur Mitarbeitenden-Spende
- EHRENAMT**
22, 23 Würdigung mit dem Werner und Maren Otto Ehrenpreis | Termine
- DIE SEITEN FÜR DIE FREUND*INNEN DES GEDRUCKTEN WORTES**
24, 25 Buchtipps
- ZU GUTER LETZT**
26 Adventsmarkt | Impressum | Anzeige
27, 28 Jahreskalender

Fotonachweise: Ausgabe 593, 12.2023 | 01.2024
adobestock.com/invisiblesk (3), adobestock.com/
lukas_zb (12,21), adobestock.com/Fuad (13-16),
adobestock.com/Artenauta (21), Brot für die Welt (8),
Horst Gottwald (5, 6, 7, 11, 18, 19, 22, 23), Kinder beflügeln
(12, 20), Lars Madel (7, 21), Privat (9), Frederic Schweizer
(1, 3, 4, 7, 9, 23), Barbara Seybold (2, 10, 17, 19),
Uta Mehdorn/Stiftskirche (2)

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

ganz bestimmt haben Sie die Stiftskirche auf dem Bild sofort erkannt. Das Besondere an diesem Aquarell ist, dass es beim Ein-Tages-Salon Lebens-ART innerhalb von Minuten aufs Blatt gezaubert wurde. Es ist immer wieder begeisternd und überraschend, welche Talente unter uns vorhanden sind. Man muss sie nur entdecken. Lesen Sie über Lebens-ART und weitere besondere Veranstaltungen in dieser Ausgabe der Kontakte.

Es ist Advent geworden – unser Stiftsgelände strahlt in vorweihnachtlicher Stimmung mit den Herrnhuter Sternen, Lichterketten und dem großen Wichernkranz in der Kirche. Ein solcher Wichernscher Adventskranz erleuchtet auch den Bundestag. Kurz vor dem 1. Advent wurde er von Pfarrerin Anne Hanhörster und dem Diakonievizepräsidenten Pfarrer Ulrich Lilie an Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckhardt übergeben. Kinderchor und Jugendkantorei gestalteten die Feierstunde musikalisch. Wir wünschen den Politiker*innen und Angestellten adventliche „Lichtblicke“ in dieser nicht leichten Zeit. Mit dieser Doppelausgabe der Kontakte geht 2023 zu Ende – Anlass, um das Jahr Revue passieren zu lassen. Lesen Sie den Bericht der Stifftsvorsteherin auf den Seiten 4 bis 7. Und wir blicken auf 2024: Das letzte Blatt ist ein Jahreskalender für Sie zum Heraustrennen und Aufhängen.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr

Ihre
Barbara Seybold und Lars Madel

„Meine Augen haben das Rettende gesehen, das du vor allen Stämmen Israels bereitet hast.“

(Lukas 2, 30-31 – Übersetzung aus Bibel in gerechter Sprache)



Gedanken zum Monatsspruch

Die Adventszeit ist eine Wartezeit. Alle Jahre wieder. Vom 1. Advent bis Weihnachten. Deshalb der Blick auf einen, der gewartet hat: Simeon. Simeon wird vorgestellt als einer, „der auf den Trost wartet.“ Und er ist nicht allein. Hanna, eine alte Prophetin im Tempel, ist an seiner Seite. Wartende Menschen. So wird die Geschichte zu einer Adventsgeschichte.

Es ist wenig bekannt über Simeon. Er taucht in der Bibel nur an dieser Stelle auf. In fast allen Kommentaren wird er als alter Mann beschrieben. Simeon hat gewartet auf den Trost für das Volk Israel. Trost kann dazu führen, dass sich etwas ändert. Dieser alles verändernde Trost, davon ist Simeon überzeugt, kann nur von Gott kommen. Und so begegnet Simeon Jesus und seinen Eltern im Tempel in Jerusalem, dem zentralen Ort des Gottesdienstes in Israel. Maria und Joseph halten sich an die Regeln. Erst an die staatlichen. Deshalb gehen sie noch vor der Geburt zur römischen Volkszählung nach Jerusalem. Und sie halten sich an die religiösen Regeln und bringen nun Jesus 40 Tage nach seiner Geburt in den Tempel. Und hier erkennt Simeon Jesus. Endlich ist es für ihn soweit. Er empfängt das Kind mit offenen Armen und sagt beglückt: „Meine Augen haben das Rettende gesehen...“

Der Name Jesus bedeutet „Gott hilft.“ Das ist schwer zu glauben. Mit getöteten Menschen vor Augen, die auf den Straßen einer ukrainischen Kleinstadt liegen. Mit Schlagzeilen wie „Vermisste Deutsch-Israelin ist tot.“

Gott hilft? Das ist schwer zu glauben, und das war schon zur der Zeit Jesu so. Immer haben sich Menschen gewundert oder wa-

ren sogar entsetzt, wenn sie mit Jesus und seiner Botschaft von der Befreiung in Kontakt gekommen sind. Hilft es, dass Jesuskind in seinen Armen zu halten, so wie Simeon? Lohnt es sich, immer weiter zu warten?

Das Licht, das aus Bethlehem in die ganze Welt strahlt, hat das Unrecht auf Erden nicht endgültig besiegt. Aber Simeon glaubte daran, dass etwas geschieht. Er glaubte daran, dass es um Befreiung geht. Dass das nicht konfliktfrei sein würde, wusste auch Simeon. Er wünschte sich so sehr, dass Israel von der römischen Besatzungsmacht befreit wird und erlebte, dass nicht alles so war, wie es sein sollte. Aber er gab nicht auf! Auch heute gibt es immer wieder Menschen, die sich nicht mit dem zufrieden geben, wie es ist, sondern die die Möglichkeit offenhalten wollen für Veränderung. Menschen, die darauf warten, die hoffen und die dafür demonstrieren, dass es auch anders geht.

Lohnt es sich, immer weiter zu warten? Ich weiß es nicht, aber ich wünsche es mir und vertraue darauf. Ich wünsche mir, dass wahr wird, was die Engel am Ende des Wartens in der Adventszeit an der Krippe singen: Friede auf Erde bei den Menschen!

Diakonin Jutta Böhnemann-Hierse,
Älteste der Schwestern- und
Brüderschaft



Jahresrückblick der Stiftsvorsteherin Anne Hanhörster

Viele Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen

Das Jahr 2023 war geprägt von vielen persönlichen Begegnungen. Gerade im digitalen Zeitalter mit all den Zoom-Konferenzen, Mails und Nachrichten übers Handy wird einem bewusst, wie bereichernd es ist, einander in Echtzeit zu begegnen.

Das Jahr begann mit einem großen Weihnachtsfest am 08. Januar – der orthodoxen Feier unserer ukrainischen Nachbar*innen. Weit über 100 Gäste verbrachten einen unvergesslichen Abend in der Macherei, auch der rbb berichtete darüber. Das Zusammenleben mit den ukrainischen Geflüchteten hat sich im Laufe des Jahres normalisiert und stabilisiert. Zum Jahresende 2023 leben 44 Geflüchtete, überwiegend Frauen, Kinder und Menschen mit Assistenzbedarf im Johannesstift. 16 Personen haben einen Arbeitsplatz in der Johannesstift Diakonie gefunden. Vor allem Iryna Nimenko, die Ukraine-Lotsin, sei erwähnt, die Großartiges leistet. Im April luden wir Spenderinnen und Spender zu einem Begegnungsnachmittag mit den Ukrainern ein, bei dem wir DANKE sagten für die wertvolle Unterstützung.

Politiker, Öffentlichkeit, Führungen und Veranstaltungen

Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen in gutem Kontakt stehen. Im Januar besuchte Familienministerin Lisa Paus das Stiftsgelände zu einem Expertengespräch mit der Jugendhilfe. Anlässlich des 165. „Stiftsgeburtstags“ am 28. April luden wir erstmals zu einem Jahresempfang in den Kastaniengarten ein. Es war ein festlicher Abend voller Begegnungen in angenehmer Atmosphäre mit Gästen aus Politik und Gesellschaft, Kirche und Diakonie. Diese haben einen lebendigen Eindruck unseres vielfältigen Lebens mit all seinen Herausforderungen erhalten.

Zum Run of Spirit am Pfingstmontag, 29. Mai fanden sich bei bestem Wetter viele Laufbegeisterte mit und ohne Unterstützungsbedarf ein. Es war ein gelungenes Miteinander. Dass Sebahat Atli (MdA), Helmut Kleebank (MdB) die ehemalige BVV-Vorsteherin Gaby Schiller und Staatssekretär Stefan Machulik den Tag mit uns verbrachten, war ein Zeichen der Wertschätzung für das Johannesstift und seine Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf.

Beim Erntedankfest am 24. September durften wir rund 26 Tausend Besucher begrüßen. Es war ein rundum gelungenes Fest für Familien, Jung und Alt, Bewohnende und Freunde des Johannesstifts. Eine besondere Freude und Ehre war, dass der Regierende Bürgermeister Kai Wegner, Kultursenator Joe Chialo, Spandaus Bezirksbürgermeister Frank Bewig und Hartmut Kleebank Grußworte sprachen.

Auch bei der Berliner Aktion „Ab ins B“, den Spandauer Nachhaltigkeitswochen und beim Tag des offenen Denkmals im September nahm die Stiftung teil und begrüßte neue Gäste. Insgesamt lernten rund 20 Besuchergruppen das Evangelische Johannesstift und unsere Arbeit vor Ort kennen. Hinzu kommen die Projektbesuche, Führungen und Veranstaltungen des Freundeskreises für unsere Unterstützer*innen.

Dankbar sind wir auch für die Firmen und Institutionen, die bei sozialen Einsätzen (Social days) die Ärmel hochkrepeln und mithelfen. Das Fundraising hat mit Siemens Energy eine dauerhafte Partnerschaft für solche Einsätze aufgebaut.

Die Gäste mit der weitesten Anreise waren Sportler aus Mikronesien, die für die „Special Olympic Games“ anreisten und im Hotel Christophorus wohnten. >>



Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde konnte neue Wege gehen und zugleich auch das Bewährte und Vertraute des Gemeindelebens anbieten. Bitte lesen Sie hierzu auch den Jahresrückblick des Gemeindegemeinderats Seite 8. Unsere neue Stiftskantorin Nadine Klussek hat schon viele neue Akzente gesetzt. Gemeinsam mit dem Wichern-Kolleg, der Schwestern- und Bruderschaft, dem Freundeskreis und dem Gemeinwesen haben wir besondere Gottesdienste und Veranstaltungen durchgeführt. Wer beim Tischabendmahl am Gründonnerstag, beim Gottesdienst auf der Hotel-Terrasse oder beim Kinderherbst dabei war, wird dies nicht vergessen.

Gemeinwesen

Daran schließt sich nahtlos das Gemeinwesen an. Beim St. Patricks Day, dem Brass Festival, dem Fliederflohmarkt, Kulturkneipe mit Theater und vielem mehr war echt was los. Es ist gelungen, die unterschiedlichsten Menschen zusammen zu bringen: Kinder und Ältere mit und ohne Unterstützungsbedarf, Familien, Gäste von außerhalb, Spenderinnen und Spender. Erstmals konnten wir einen Gemeindeausflug in die „Gärten der Welt“ veranstalten, Fortsetzung ist geplant. Auch

das Sommerferien-Angebot „Urlaub ohne Koffer“ fand wieder statt. Dies alles ist nur möglich, weil Ehrenamtliche mithelfen und dank der finanziellen Unterstützung durch den Freundeskreis.

Wichern-Kolleg

Wir danken Jens Schmitz, der nach der Erkrankung von Dagmar Kelle die Ausbildungsleitung in 2023 kommissarisch übernommen hat. Im Haus der Schwestern und Brüder wurde Einiges erneuert und saniert, etwa die Bibliothek und die Ausstattung für Veranstaltungen. Es wird gerne von verschiedenen Gruppen aus dem Johannesstift und der Johannesstift Diakonie für Veranstaltungen genutzt.

Im April wurden 4 Diakon*innen für ihren Dienst eingesegnet. Im Herbst begannen 7 neue Studierende sowie ein Studierender im Vorstudium.

Schwestern- und Bruderschaft

Der Schwestern- und Brüdertag über Himmelfahrt war ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis mit rund 340 Gästen. >>





>> Ein Highlight war das Fest unter dem Motto: „Über sieben Brücken gegangen – 30 Jahre eine Gemeinschaft, wieder zusammen gefunden aus Ost und West.“ Im Sommer durften wir Claudia Dorn-Jarchow als neue Älteste begrüßen.

Das Johannesstift als Förderstiftung

Wir sind dankbar für einen großen Kreis an Unterstützern, die die Arbeit im Johannesstift fördern. Bei zahlreichen Projektbesuchen erlebten die Förderer, wo ihre Spende konkret eingesetzt wird. Auch in diesem Jahr konnten neue Testamentsgeber und (Zu-)Stifter unter dem Dach des Johannesstifts gewonnen werden, die unsere Arbeit besonders nachhaltig unterstützen.

Stiftsgelände

Unser Gelände wird zunehmend als Ort des Feierns und des Tagens von Menschen intern und extern genutzt. Im Festsaal, Kastaniengarten, Hotel Christophorus sowie Havelheim ist die Infrastruktur vorhanden, um verschiedene Veranstaltungsformate anzubieten.

Die Buchhandlung feierte dieses Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum – herzlichen Glückwunsch!

Wir spüren zunehmend den Klimawandel mit allen Herausforderungen. Neben energetischer Sanierung der Gebäude geht es darum, den Baumbestand zu pflegen, auf klimaresistentere Pflanzen umzustellen und die Artenvielfalt auszuweiten.

Im Amalie-Sieveking-Haus ist neues Leben eingezogen: Die Sozialen Fachschulen haben Praxisräume eingerichtet. Auf einer Etage werden schwersterkrankte Geflüchtete aus der Ukraine palliativ versorgt. Seit kurzem ist eine Etage mit einer DRK Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie belegt.

Im Wichernkrankenhaus wird der Altbau ertüchtigt als Erweiterung der Geriatrie. Die Jugendhilfe hat in ihren Häusern eine neue Gruppe für minderjährige Geflüchtete eingerichtet. Zudem gibt es nun einen barrierearmen Zeltplatz als neuer außerschulischer Bildungsort. 2023 nahmen insgesamt 90 Kinder aus sozialen Brennpunktschulen an der „KinderSommerUni“ teil. Sie erlebten Gemeinschaft und unvergessliche Bildungserlebnisse. Proclusio fördert in Haus 39 Menschen bei der beruflichen Orientierung nach der Schulzeit. >>

DANKE

53 Häuser gibt es im Johannesstift. Ein ganzes Jahr lang war ich jede Woche unterwegs zu Hausbesuchen, hatte viel mehr als 53 Begegnungen und Blicke hinter die Kulissen. Dabei erlebte ich jedes Mal spannende Eindrücke, manches war auch mir neu. Ich war im Wasserwerk, traf Menschen in Wohngruppen der Jugendhilfe und Proclasio, besuchte das Simeon-Hospiz und die Handwerker. Überall habe ich erfahren, mit wie viel Liebe die Menschen hier leben, lernen und arbeiten. Ich danke Ihnen allen von Herzen und grüße Sie mit der

Jahreslosung 2024:
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1 Kor 16,14)

Ihnen und Ihren Lieben alles Gute, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und die besten Wünsche für 2024

Pfarrerin Anne Hanhörster,
Stiftsvorsteherin



Der Gemeindegemeinderat informiert

Rückblick auf das vergangene Jahr und Bitte um Kirchgeld



Das Jahr neigt sich dem Ende zu und das bietet immer eine gute Gelegenheit innezuhalten und einmal auf das Geschehene zurückzublicken. Im Januar durften wir unsere neue Stiftskantorin Nadine Klusacsek begrüßen und erleben mit großer Freude, wie sie die Arbeit mit unseren Kirchenchören fortführt und neue Impulse setzt. Wir bekommen von Ihnen die Rückmeldung, wie gut es Ihnen tut, dass unsere Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen so viele musikalische Akzente beinhalten. Das sei so unendlich wohltuend für Ihre Seele. Als Kirchengemeinde ist dieser Schwerpunkt für uns sehr wichtig. Wir wissen: Musik ist Verkündigung und blicken zurück auf musikalische Gottesdienste wie die Sommerkirche, Konzerte der Kantorei und Jugendkantorei, auf Chorfahrten, auf die musikalische Kinderwoche „Kilian und das helle Licht“ oder auf den Auftritt des ukrainischen Chores mit seiner bewegenden Friedensbotschaft uvm.

Darüber hinaus hat sich in unserer Kirchengemeinde viel bewegt: Neue Gottesdienstformate sind entstanden und bewährte Formate konnten dank der Unterstützung unserer engagierter Verkündigungs- und Ehrenamtlichen-Teams erhalten bleiben. Es war aber auch ein herausforderndes Jahr, in dem viele Entscheidungen getroffen werden mussten, wie zum Beispiel kürzlich die Entscheidung für den Erhalt unserer Walcker

Orgel und – wo wir schon wieder bei der Musik angekommen sind – die Entscheidung für den Kirchgeldspendenzweck in diesem Jahr: die Kirchenmusik. Denn wir möchten gern die segensreiche Arbeit weiter ausbauen und viele Menschen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichen und zum Mitmachen einladen. Es sollen neue Projekte entstehen, Chorwochenenden stattfinden, Noten beschafft, Konzerte durchgeführt und Musiker engagiert werden, um Konzerte und Gottesdienste zu gestalten und zu bereichern und vieles mehr. Die Kantorei plant im kommenden Jahr erstmals das Weihnachtsoratorium (I-III) von J.S. Bach in der Stiftskirche aufzuführen.

Jeder Euro ist uns eine große Hilfe und ein Beitrag für eine lebendige musikalische Kirchengemeinde im Johannesstift. Das Gemeindegeld kann im Gemeindebüro abgegeben oder auf das Spendenkonto des Johannesstifts unter dem Stichwort "Kirchgeld 2023 Kirchenmusik" überwiesen werden (Evangelische Bank, IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10).

In dankbarer Verbundenheit – bleiben Sie behütet und bleiben Sie gesund.

Ihr Wolfgang Kern,
Vorsitzender des Gemeindegemeinderats

65. Aktion Brot für die Welt

Wandel säen

„Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von diesem Geist das ewige Leben ernten. Lasst uns daher nicht müde werden, das Rechte zu tun. Denn wenn die Zeit da ist, werden wir die Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben. Solange wir also noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun“ (*Galater 6,8b-10a, Übersetzung: BasisBibel*). Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

Die Kirchengemeinde des Evangelischen Johannesstifts stellt auch in diesem Jahr wieder Brot für die Welt Spendendosen bereit. Diese erhalten Sie ab dem 1. Advent in der Stiftskirche und im Gemeindebüro (zu den Sprechzeiten). Nehmen Sie sich

gern eine Spendendose mit, sammeln

Sie für diese Aktion. Stellen Sie die Spendendose anschließend unter den Weihnachtsbaum in der Stiftskirche oder geben Sie diese bis zum 06. Januar 2024 im Gemeindebüro ab. Wir leiten Ihre Spenden dann an Brot für die Welt weiter.

Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren Geschichten Mut machen. Die Saat für den Wandel hat bereits begonnen. Lasst uns mit ihnen zusammen aussäen. Mit unserer Verbundenheit über Brot für die Welt und in unserem alltäglichen Leben!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Helfen Sie helfen.



Chorakademie Erfurt und schola cantorum weimar

Neujahrskonzert am 05. Januar

Das neue Jahr beginnt mit musikalisch: Die Chorakademie Erfurt und schola cantorum weimar sind bei uns zu Gast. Zwei Jugendchöre – eine Leidenschaft. 60 junge Sängerinnen und Sänger aus Erfurt und Weimar sind über den Jahreswechsel in Berlin zu einer Konzertreise unterwegs. Der Weimarer Jugendchor wurde 1. Preisträger des 8. Landeschorwettbewerbs 2022, der Erfurter Jugendchor ist regelmäßig an Opernprojekten des Erfurter Theaters beteiligt.

Am Freitag, 05. Januar um 18 Uhr treten die Jugendlichen unter Leitung von Cordula Fischer (Weimar) und am Klavier begleitet von Christopher Peyerl (Leipzig) in der Stiftskirche auf. Im Programm finden sich Kompositionen von Renaissance bis Jazz, internationale traditionelle Weihnachtslieder in klassischen und modernen Arrangements und Spirituals. Es erklingen u.a. ein ukrainisches Kolyadka (Weihnachtslied) sowie eine Jazzbearbeitung von „Carol of the bells“, welches auf die ukrainische Melodie Shchedryk zurückgeht, sowie Werke von Ola Gjeilo und Jan Sandström.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Barbara Seybold,
Kommunikation



Predigtreihe in der Region Spandau Nord

Kriminalgeschichten der Bibel

Untaten begleiten die Menschheit seit Anbeginn. Die Bibel startet mit einem Kapitalverbrechen: Brudermord. Damit ist das Thema gesetzt: Die Menschen sind in der Bibel immer auch böse, blutrünstig gelegentlich, von innen heraus oder aus Gier, Neid, Angst, Enttäuschung – oder durch einen bösen Geist angetrieben. Die Bibel ist somit eher ein Sammelband, der von Schwerkriechen erzählt als ein rosarot eingefärbter Heimatroman.

Schaudernd nur kann ich die eine oder andere Erzählung zur Kenntnis nehmen. Das tue ich in diesen Zeiten nicht wohligh im Sessel sitzend, sondern in dem schmerzhaften Bewusstsein,

dass der biblische Realitätssinn unsere Realität erschreckend klar widerspiegelt. Schon immer – und für immer siegt das Böse?

Nein! Es bleibt ja nicht beim Beschreiben einer verbrecherischen Kultur. Die Bibel ist fest überzeugt, dass Gott die Welt so schlecht nicht gewollt hat. Er hat sie zu Besserem bestimmt. In den Verbrechens-Geschichten dieser Spur nachzugehen, dazu lädt unsere Predigtreihe ein.

Pfarrer Karsten Dierks,
Luthergemeinde

Tee, Zeit und ein offenes Ohr

Seelsorgerin für Mitarbeitende: Regine Joy Birke

Regine Joy Birke ist fast allen im Johannesstift bekannt. Man trifft sie im Gottesdienst oder beim Abendgebet, im Café Gartenlaube oder wenn sie – gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang – mit dem Leierkasten unterwegs ist. Für jeden und jede hat sie ein strahlendes Lächeln und freundliche Worte. Doch wussten Sie, dass Regine Joy Birke auch als Seelsorgerin für Mitarbeitende tätig ist? Darum geht es in unserem Gespräch. Ich treffe sie in ihrem kleinen Büro im Erdgeschoss des Amanda-Wichern-Hauses, das sie geschmackvoll mit Bildern und einigen Figuren eingerichtet hat.



Regine Joy, mit welchem Anliegen können Mitarbeitende auf dich zukommen?

Ich stehe bereit für seelsorgerliche Gespräche. Menschen, die sich in einem geschützten Raum aussprechen möchten, deren Herz schwer ist, die Fragen zu Gott und der Welt umtreibt, können sich an mich wenden. Die Anliegen sind ganz unterschiedlich, etwa aufgrund einer Krisensituation durch den Verlust eines lieben Menschen. Oder es geht um Neuorientierung in der Lebensmitte. Ich habe einen guten Tee, Zeit und ein offenes Ohr, wenn jemand etwas loswerden möchte.

Vermittelst du auch bei Konflikten am Arbeitsplatz?

Mein Auftrag ist nicht Supervision oder Coaching. Aber oft hilft auch ein seelsorgerliches Gespräch, damit sich bei scheinbarer Ausweglosigkeit ein Weg aus dem Dunkeln auftut. Ich glaube an Gottes Führung und habe das im eigenen Leben oft genug erlebt. Es geht um Bestärkung und Empathie. Das Einzige, was nötig ist, ist die Bereitschaft dessen, der kommt.

Wie kann man sich mit dir in Verbindung setzen?

Einfach die 33 609 – 119 anrufen, eventuell auf den Anrufbeantworter sprechen. Ich rufe umgehend zurück, um einen Termin zu vereinbaren. Das Angebot gilt für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Johannesstifts und der Johannesstift Diakonie. Es entstehen selbstverständlich keine Kosten. Der oder die Vorgesetzte erfährt von mir nicht, dass es den Gesprächswunsch gibt.

Welche Methoden wendest du an und welche Qualifikationen hast du?

Ich bin ausgebildete Soziotherapeutin, habe Theologie fürs Ehrenamt studiert, habe mich qualifiziert in Gestalttherapie, Psychodrama und Bibliodrama. Auf Wunsch biete ich Systemische Familienaufstellungen nach Renate Wirth an. Dabei wird etwas sichtbar, was schwer zu greifen ist. Ich bin überzeugt: Es wirkt. Blockierte Systeme kommen dadurch in Bewegung, und alte Wunden können heilen.

Du bist auch Teil des Verkündigungs- und Seelsorgeteams?

Ja, seit 2009 bin ich Prädikantin, davor war ich Lektorin. Es erfüllt mich sehr, für die Menschen da zu sein. Viele Erfahrungen mit Gottes Wirken in meinem eigenen Leben fließen mit ein. Bei Beisetzungen spüre ich eine große Nähe zu den trauernden Menschen. Im Seelsorgeteam nehme ich u. a. auch teil an der Rufbereitschaft für die Wochenenden, wo ich gerufen werde, wenn eine Aussegnung gewünscht wird. Dazu bin ich auch schon im Ev. Waldkrankenhaus angefragt worden. Dort halte ich auch Gottesdienste. Mit dem Leierkasten bin ich bei Pflege und Wohnen sowie im Geistlichen Zentrum Demenz unterwegs zu den Menschen.

Regine Joy, was hat es mit deinem Beinamen auf sich?

Ich trage den Beinamen „Joy“, weil die Freude darüber, dass wir geborgen in Gottes Hand sind, in meinem Leben so wichtig ist. Gott hat mich mit einer positiven Grundhaltung ausgestattet, Freude prägt mein Wesen. Das heißt nicht, dass alles leicht und einfach ist. Auch bei mir gab und gibt es schwere Zeiten. Aber die Freude soll stärker sein.

Das Gespräch führte Barbara Seybold, Kommunikation

Kontakt: Regine Joy Birke

Amanda-Wichern-Haus EG, Zimmer 018

Telefon 030 · 33 609-119, regine.birke@jbsd.de

Gemeinde & Leben

Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

Stiftsvorsteherin

Pfarrerin Anne Hanhörster 030 · 336 09-310
E-Mail: anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de

Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke 030 · 336 09-199

Diakon Martin Howen 030 · 336 09-232
E-Mail: martin.howen@jbsd.de

Diakon Lukas Kruse 030 · 336 09-700

Wissen Sie von sexualisierter Gewalt oder Verstößen gegen Kinderschutz in der Kirchengemeinde oder sind Sie selbst betroffen? Bitte wenden Sie sich an schutz@evangelisches-johannesstift.de (Anna Sonneborn, Lukas Kruse)

Unseren Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates **Wolfgang Kern** erreichen Sie über das Gemeindebüro oder per E-Mail: kern.gkr.ejs@gmail.com.

Das Team vom **Hol- und Bringedienst** bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

Hinweis zum Datenschutz: Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Dienstag: 15.00 bis 18.30 Uhr, **Mittwoch und Donnerstag:** 10.00 bis 13.00 Uhr und nach **telefonischer Vereinbarung:** 030 · 336 09-592

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de.

Wir gratulieren Anne-Claudia Wiese zur Berufung in den Gemeindegemeinderat. Sie wurde im Gottesdienst am 12. November für ihren Dienst gesegnet. Von links: Diakon Lukas Kruse, GKR-Vorsitzender Wolfgang Kern, Pfarrerin Anne Hanhörster, Anne-Claudia Wiese, GKR Konrad Hickel, GKR Helga Gnädig.



KinderSommerUni inklusiv 2023

Bildung bewirkt, dass Kinder über sich hinauswachsen können

Bei der KinderSommerUni inklusiv füllten Kinder aus sozial benachteiligten Familien in den Sommerferien 2023 ihre Erfahrungsschatzkiste auf. Sie verbrachten fünf Tage zusammen und teilten Erlebnisse miteinander, die für ihre Familien normalerweise finanziell nicht möglich sind.

Das Projekt bietet ein Studium der besonderen Art: Die Kinder studieren das Leben in einer großen Gemeinschaft. Zum Beispiel beim Workshop auf der Reitanlage. Der Kontakt zu den Pferden barg für viele Kinder magische Momente: Den Atem der großen charismatischen Tiere zu spüren, den Mut aufzubringen, sie zu bürsten, zu schmücken und auf ihnen zu reiten – alles mit der zugewandten Begleitung der Therapeutinnen von Pro Ira e.V.: „Diese Primärerlebnisse und gemeinschaftlichen Erfahrungen sind für die Kinder nachhaltig wirksam“, meint Projektmanager Stefan Groß-Leisner. „Sie nehmen mit, dass sie Herausforderungen meistern können und erleben, dass Kooperation hilfreich sein kann, um etwas zu schaffen.“

Auch das Bootfahren auf der Havel ist fester Bestandteil der Projektwoche. Voller Vorfreude stiegen die Kinder in die Boote. Das Bildungserlebnis lag darin, dass sie ihre innere Sicherheit spüren konnten. Die Leiterin von *Kinder beflügeln* Claudia Lukat beobachtete: „Jedes Kind durfte eine unterschiedlich hohe Angschwelle überwinden. Es ist großartig zu sehen, wie die Kinder sich gegenseitig stützen, wenn sie den Raum dafür vorfinden. Diese Prozesse zu begleiten, ist ein großes Geschenk – für die Kinder und für uns Erwachsene gleichermaßen.“

Die Workshops der KinderSommerUni sind thematisch vielfältig. Die Kinder konnten mit Holz arbeiten,

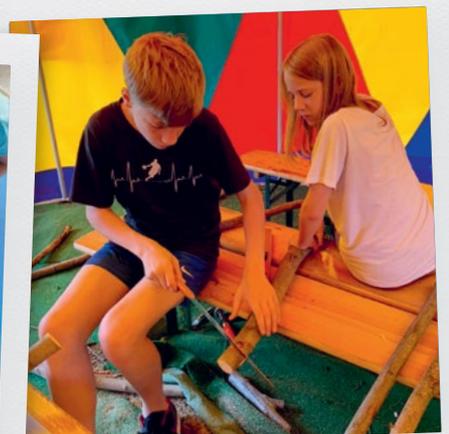
beschäftigten sich mit den Themen Natur und Wissenschaft, trafen auf die Erzählerin Soogi Kang und spielten Theater. Erfahrbare Geschichte vermittelte ein Besuch des ehemaligen Grenzturns in Hennigsdorf.

Alle Workshops verfolgen das Ziel, den Kindern gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Sie erleben in dieser Projektwoche eine Gemeinschaft, in der alle ihren Platz finden, gehört werden und üben, sich Gehör zu verschaffen. Das professionelle Team der KinderSommerUni begleitet die entstehenden Prozesse und verschafft den Kindern außergewöhnliche Bildungsergebnisse, die sie spüren lassen, wie schön sich ‚lernen‘ und ‚entwickeln‘ anfühlen können. Die Kinder kommen meist aus zwei bis drei Klassenverbänden und werden von ihren Lehrer*innen ausgewählt. So können die gemeinschaftlichen Erfahrungen später im Schulalltag nachwirken.

Stiftsvorsteherin Anne Hanhörster ist ein großer Fan der KinderSommerUni. Sie besucht die Kinder jedes Jahr und unterstützt das Projekt: „Bildung bewirkt, dass Kinder über sich hinauswachsen können. Sie gibt Selbstbewusstsein und macht Kinder stark, sich negativer Einflüsse und Versuchungen zu erwehren.“

Bei einer der beiden Projektwochen verbringen ca. 30 Kinder fünf Tage auf dem Platz, bei einer zweiten zelten ca. 60 Schüler*innen auf dem barrierearmen Zeltplatz auf dem Stiftsgelände. Alleine das Zelten und die Distanz zu den Familien ist für manche Kinder bereits ein Abenteuer. Genauso wie das Wetter. In diesem Jahr gab es viel Regen. Auch dies haben die Teilnehmenden mit Bravour gemeistert und machten den Umgang mit unveränderbaren Widrigkeiten zu einem Bildungserlebnis.

wirkhaus.berlin



Service-Seiten zum Herausnehmen

Feiern, Tagen und Übernachten

Clubhaus am Simonshof

Haus 14
Tel. 0172 · 8 93 53 28
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

Hotel Christophorus

Haus 3
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114
info@hotel-christophorus.com
www.hotel-christophorus.com

PAULS Events

Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:
Jana Wilhelm, Eventmanagement
Tel. 030 · 33 609-273
events@jsd.de

Kirche und Spiritualität

Gemeindebüro Kirchengemeinde

Amanda-Wichern-Haus, Haus 12
Dienstag 15 bis 18.30 Uhr
Mi und Do 10 bis 13 Uhr
Tel. 030 · 336 09-592
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten

Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

Stiftskantorei

Nadine Klusacsek, Stiftskantordin
Tel. 0173 · 2 78 99 32

Haus der Schwestern- und Brüder

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

Schwestern- und Brüderschaft

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302
info@schwestern-und-bruederschaft.de

Gesundheit und Praxen

Allgemeinärztin

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Claudia Wahl-Kammer
Tel. 030 · 336 09-462

Facharzt für Innere Medizin

Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50
Robert Sondersorg
Tel. 030 · 33 50 55 43

Beratungsstelle Spandau

Erziehungs- und Familienberatung
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin
Tel. 030 · 3 36 14 29

Betriebsärztlicher Dienst

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Dr. Anders Fagh
Tel. 030 · 336 09-519
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

Johannes Hospiz e. V.

Amanda-Wichern-Haus,
Haus 12, 2. OG
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

Logopädie und Ergotherapie

Haus 3 a
Jonas und Leonie Bischof
Tel. 030 · 49 96 38 59
info@logopaedie-in.berlin

Physiotherapie und Ergotherapie

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Susanne Kammer
Tel. 030 · 33 50 71 03
post@physio-ergo-kammer.de

Physiotherapie Dreßler & Krüger

Im Simonshof III, Haus 19a
Tel. 030 · 30 64 86 05
info@physio-johannesstift.de
www.physio-johannesstift.de

Zahnarzt

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Josef Luszpinski
Tel. 030 · 336 09-826
za.praxis-luszpinski@web.de

Sonstige Angebote

Elektro-Lastenfahrrad Hinrich

kostenloser Verleih über
Michael Baginski
Tel. 0163 · 3 60 98 43
hinrich@evangelisches-johannesstift.de

Fundgrube Secondhand-Kaufhaus

Am Oberhafen 16–20, 13597 Berlin
Mo und Mi 12 bis 18 Uhr,
Di, Do und Fr 10 bis 16 Uhr
NEU: Sa 10 bis 16 Uhr
Tel. 030 · 3 30 96 16-22
fundgrube@jsd.de
www.jsd.de/fundgrube

Gärtnerei Johannesstift

Pionierstraße 82
Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr,
So und Feiertag 10 bis 13 Uhr
Tel. / Fax 030 · 3 75 11 33

Huckepack / Die Maler

Umzüge / Wohnungsaufösungen /
Transporte / Malerarbeiten
Am Oberhafen 16–20, 13597 Berlin
Tel. 030 · 3 30 96 16-21
huckepack@jsd.de
www.jsd.de/huckepack

Immobilienmanagement

Haus 22 b
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-501

Pflegestützpunkt Spandau

Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr
Galenstraße 14, 13597 Berlin
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26
Fax 030 · 9 02 79-75 60
pflugestuetzpunkt.spandau@jsd.de

Ihr Angebot fehlt in dieser Übersicht?

Bitte sprechen Sie uns an!
Tel. 030 · 33 609-430
kommunikation@evangelisches-johannesstift.de



GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN UND VERANSTALTUNGEN

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Stiftskirche statt.

↻ Freitag, 01. Dezember

Taizé-Gebet

Wann: 18.00 Uhr

↻ Sonntag, 03. Dezember (1. Advent)

Adventsgottesdienst in einfacher Sprache

Wann: 11.00 Uhr

mit Diakon Ulrich Hierse und Team Proclusio

Adventsmarkt

Wann: 12.00 bis 19.00 Uhr

Musikalische Adventsvesper

Wann: 17.00 Uhr

mit Pfarrerin Anne Hanhörster

↻ Samstag, 09. Dezember

Adventskonzert

mit der Stiftskantorei, Jugendkantorei und Orchester

Wann: 17.00 Uhr (Einlass ab 16.00 Uhr)

↻ Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)

Gottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

mit Prädikantin Regine Joy Birke

↻ Sonntag, 10. Dezember

Adventskonzert

mit der Stiftskantorei, Jugendkantorei und Orchester

Wann: 17.00 Uhr (Einlass ab 16.00 Uhr)

↻ Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)

Friedenslicht-Gottesdienst mit Abendmahl

Wir empfangen von den Pfadfinder* innen das Friedenslicht aus Bethlehem

Wann: 17.00 Uhr

mit dem bunten Gottesdienst-Team

↻ Sonntag, 24. Dezember (Heiligabend)

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Wann: 15.00 Uhr

mit Diakon Lukas Kruse

Christvesper mit Kantorei

Wann: 17.00 Uhr

mit Pfarrerin Anne Hanhörster

Gottesdienst

mit sanften Harfenklängen

Wann: 23.00 Uhr

mit Diakon Ulrich Hierse

↻ Montag, 25. Dezember (1. Christtag)

Gottesdienst mit Abendmahl

Wann: 10.00 Uhr

mit Pfarrer Martin Stoelzel-Rhoden

↻ Dienstag, 26. Dezember (2. Christtag)

Abendgebet

Wann: 18.00 Uhr

mit Pfarrerin Anne Hanhörster

↻ Sonntag, 31. Dezember (Altjahresabend)

Gottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

mit Diakon Martin Howen

↻ Montag, 01. Januar – Neujahr

Gottesdienst

Wann: 18.00 Uhr

mit Prädikantin Regine Joy Birke

↻ Freitag, 05. Januar

Neujahrskonzert

mit der Chorakademie Erfurt und schola cantorum Weimar

Wann: 18.00 Uhr

↻ Sonntag, 07. Januar – 01. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

mit Diakon Ulrich Hierse

↻ Sonntag, 14. Januar – 02. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst

Wann: 10.00 Uhr

mit Diakon Lukas Kruse

↻ Sonntag, 21. Januar – 03. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Abendmahl

Im Caroline-Bertheau-Haus

Wann: 10.00 Uhr

mit Pfarrerin Anne Hanhörster

↻ Freitag, 26. Januar

Veranstaltung zum Holocaust-Gedenktag

Wann: 12.00 Uhr

mit Studierenden des Wichern-Kollegs

↻ Sonntag, 28. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Predigtreihe „Kriminalgeschichten in der Bibel“

Vergewaltigung und grausame Rache (Gen. 34)

Wann: 10.00 Uhr

mit Pfarrer Karsten Dierks (Luther-Kirchengemeinde)

IM DEZEMBER 2023 UND JANUAR 2024

☞ Montag, 29. Januar

Literaturabend

Wann: 19.00 Uhr

Wo: wird noch mitgeteilt. Das Clubhaus ist derzeit geschlossen. Im Dezember findet kein Literaturabend statt.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neue Jahr, Ihre Maria Röder und Helga Gnädig

☞ Freitag, 02. Februar

Taizé-Gebet

Wann: 18 Uhr

☞ Sonntag, 04. Februar –
Sexagesimae

Gottesdienst

Predigtreihe: „Kriminalgeschichten in der Bibel“

Erpressung und Verleumdung: Susanna und die falschen Richter (Daniel 13)

Wann: 10.00 Uhr

mit Diakonin Silke Krenzer

☞ Kinder im Gottesdienst

Während der Gottesdienste lädt unsere Kinderecke zum Malen und Spielen ein.

Kindergottesdienste im Haus der Schwestern- und Brüder parallel zum Hauptgottesdienst finden wieder statt.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind dazu herzlich eingeladen.

Der nächste Termin ist

am 28. Januar 2024.

☞ Werktags

Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden Werktag von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr in der Kirche statt.

☞ Jeden Sonntag

Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet in den Wintermonaten immer sonntags von 13.30 bis 15.30 Uhr statt.



ADVENTSKONZERTE DER KANTOREI & JUGENDKANTOREI

mit Streicherensemble, Harfe, Orgel, Gesangsolisten unter der Leitung von Stiftskantorin Nadine Klusacsek

Genießen Sie:

CAMILLE SAINT-SAËNS – ORATORIO DE NOËL

Karl Jenkins – Blessed are the Peacemakers

Gabriel Fauré – Cantique de Jean Racine

SAMSTAG 09.12.2023 UND SONNTAG 10.12.2023

IN DER STIFTSKIRCHE 17:00 UHR | EINLASS AB 16:00 UHR

Eintritt: 18 EUR freie Platzwahl inkl. Glühwein oder Punsch & adventliches Beisammensein auf dem Kirchplatz im Anschluss des Konzertes

Vorverkauf:

Buchhandlung des Johannesstifts

Gemeindebüro Amanda-Wichern-Haus

Du
bist
nicht
allein.





WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Notruf Johannesstift

Intern: 10 211

Extern: 030 · 336 09-211

Einkaufen und Dienstleistung

Blumenladen Jacques Delardière

Haus 23
Di bis Fr 9 bis 17 Uhr,
Sa 9 bis 14 Uhr, So 10 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 09-231 (intern 10-231)

Buchhandlung Johannesstift

Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2
Mo bis Fr 9.30 bis 18 Uhr,
Sa 9.30 bis 14 Uhr, im Advent bis 16 Uhr
Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245
info@buchhandlung-johannesstift.de
www.buchhandlung-johannesstift.de

Kerzen und Kunstgewerbe

im Café Gartenlaube
Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

Einkaufsfahrten

Abfahrt am Eingang Matthias-
Claudius-Haus, Haus 6
Kosten: 3 Euro
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-347
servicewohnen.js@jbsd.de

NASCH-IN Bublitschki

Mi und Fr 9 bis 11.30 Uhr
Verkaufshütte mit Produkten
aus der Macherei und DialogIn

Lebensmittelgeschäft PAULS Shop

Haus 40
Mo bis Fr 7.30 bis 11.30 Uhr,
13.30 bis 15.00 Uhr
Tel. 030 · 33 609-424

Ramonas Friseur-Team

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8
Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Sa 8 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

Essen und Trinken

Hotel Christophorus

Mo bis So Frühstück 7 bis 10 Uhr
Mo bis Fr Restaurant 18 bis 22 Uhr.
Foodtruck InCluisine auf Anfrage.
Tel. 030 · 336 06-0
www.hotel-christophorus.com

Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11.30 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

PAULS Deli

Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,
Sa und So 14.30 bis 16.30 Uhr,
Feiertage: 14.30 bis 16.30 Uhr
Tel. 030 · 33609-424

PAULS Mobil

Lieferservice für Mittagessen für
Bewohner*innen der SWA 26
Tel. 030 · 22 50 30-500/-510
servicebuero.kueche@jbsd.de

Hobby und Sport

Aikido

Jeder und jede kann es ausprobieren!
Info: Klaus Malecha
Tel. 01520 · 1 71 79 71
aiki.robby@gmail.com

Qigong für alle

jeden Samstag von 09.30 bis 10.15 Uhr
Am / im Albert-Schweitzer-Haus UG
Teilnahme kostenlos, Spende erwünscht.
Doc P. Walker, Mobil: 0 15 90 · 64 64 642
surico@web.de, www.JoRaum.de

Boule-Gruppe

Lindenplatz, bei schlechtem Wetter
Spielesachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr.
Keine Anmeldung erforderlich.
Hans-Jürgen Meißner
Tel. 0157 · 72 39 81 16

Holzwerkstatt

für Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren
(max. 6 TN). Di von 16 bis 18 Uhr.
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749
oder stefan.gross-leisner@jbsd.de

JoColores

Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln
im Johann-Sebastian-Bach-Haus.
Di von 18.30 bis 20.30 Uhr.
Kontakt über Jo-Netz, Uta Mehdorn
oder jo-colores@free.de

Tonwerkstatt

im Albert-Schweitzer-Haus.
Offen für alle, die gerne mit
Ton arbeiten. Alle zwei Wochen
Do um 18 Uhr. Termine im JoNetz.
Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

Gemeinwesen

Gemeinwesendiakon*in

Katja Kraehe und Lukas Kruse
Tel. 030 · 336 09-700
Postfach 9 im Amanda-Wichern-Haus
gemeinwesen@evangelisches-
johannesstift.de

Online: Jonetz

Unsere gemeinsame Plattform
mit Terminen, Gesuchen, Angeboten,
Informationen
(im Appstore kostenfrei herunterladen)



Lebens-ART Johannesstift am 05. November **War das eine Augenweide!**

Das Haus der Schwestern und Brüder verwandelte sich am 05. November in einen „Ein-Tages-Salon“ mit einer Fülle an schönen Dingen, Bildern, Fotografien, Kunsthandwerk, Schmuck und mehr. Es gab Gespraytes, Gestricktes, Getontes, Genähtes, Gestricktes, Cartoons, Weihnachtssterne aus Teebeuteln, Stiftslaternen... Die Aufzählung könnte noch lange weiter gehen. Vor allem gab es Begegnungen mit netten Menschen in einer entspannten Atmosphäre.

Rund 300 Personen besuchten die „Lebens-ART Johannesstift“, etwa so viele wie 2019 bei der ersten Ausstellung. Die Zahl der Stände und der Mitwirkenden war mit 37 deutlich höher. „Die Jüngste ist 19, die Älteste über 80“, berichtet Silke Krenzer, eine der Initiatorinnen. „Die Grundidee ist, dass Menschen mit ihren Talenten gesehen werden.“ Alle sind Hobbykünstler, leben, lernen und arbeiten im Johannesstift oder in der Nachbarschaft. Es ist überraschend und beglückend zu entdecken, welche Talente bei Menschen, die man aus dem Alltag kennt, vorhanden sind.

Die Besucher*innen hatten nicht nur die Gelegenheit, hübsche Geschenke zu kaufen, sie konnten auch beim Live-Klöppeln zuschauen, am Webrahmen und beim Basteln selbst tätig werden. Zur guten Stimmung trugen die Live-Musik der „Inmates“ und die Kaffeebar der Studierenden des Wichern-Kollegs

bei. „Was für eine Augenweide und fröhliche Gemeinschaft“, schrieb eine Besucherin begeistert.

Wissen Sie, was ein Illumat ist? „Die Legende sagt, dass er zur Weltausstellung 1889 in Paris erfunden wurde, dann verschollen war und nun bei Renovierungsarbeiten im Johannesstift wieder auftauchte“, berichtet Eva Sehring von JoColores augenzwinkernd. Eine schöne aber komplett erfundene Geschichte. Na dann – ein Selbstversuch. Ich schreibe auf einen Zettel mein Wunschmotiv „Stiftskirche“, werfe eine Münze ein, und schon beginnt es hinter der Wand zu rattern und zu klappern. Wenige Minuten später kommt aus einem Ausgabefach ein noch feuchtes Aquarell mit der Stiftskirche. Unglaublich! Ob Einhorn mit Fee, schmelzende Erde oder Mohnfeld – in kürzester Zeit entstanden tolle Unikate.

Ein ganz herzliches Dankeschön dem Team von Lebens-ART Oliver Bruns, Michaela Grigoleit, Silke Krenzer, Uta Mehdorn, Constanze Mittelbach, Jens Schmitz und Ilona Strauch sowie allen Mitwirkenden, die diesen besonderen Tag ermöglicht haben.

Barbara Seybold,
 Kommunikation

Bunter Kinderherbst mit vielen neuen Erfahrungen

Du siehst mich!

Angelehnt an die Jahreslosung beschäftigten wir uns bei unserem Kinderherbst dieses Jahr mit dem „Sehen und gesehen werden“. Vierzig Kinder haben sich in unterschiedlicher Art und Weise mit diesem Thema auseinandergesetzt. Wie im letzten Jahr, gab es drei Gruppen: Theatergruppe, Bastelgruppe und die dritte Gruppe baute ihr eigenes kleines Fotostudio und arbeitete an einem ganz besonderen Spiegel.

Inhaltlich haben wir unterschiedliche Bibelgeschichten gehört:

- Zachäus, der von Jesus gesehen wurde, obwohl er im Baum versteckt war
- die Geschichte vom Samariter, der dem Verletzten half, über den andere hinweg gesehen hatten
- Hagar, die von Gott in der Wüste gesehen wurde
- das verlorene Schaf.

Die Fragen, die uns beschäftigten, waren vielfältig – wer sieht mich, wenn es mir schlecht geht? Wer beachtet mich im Alltag? Was soll von mir gesehen werden und was besser nicht? Wen beachte ich nicht genug? Manches konnten wir beantworten, anderes nicht.

Von der Theatergruppe wurden morgens in der Andacht die Geschichten vorgespielt. Dabei hatten wir immer Besuch von verschiedenen Kitagruppen. Die Kita hatte sich im Vorfeld mit der Samaritergeschichte beschäftigt und brachte uns jeden Tag einen kleinen Beitrag mit.

Neben der Arbeit in den Workshops haben alle Gruppen in der Kirche mit unserer Kantarin

gesungen und einige neue Lieder gelernt. Zum gemeinsamen Abschluss am Freitag, zu dem auch Eltern, Großeltern, Freunde, Erzieher*innen und weitere Gäste eingeladen waren, wurde alles zusammengefügt und vorgestellt. Die Theatergruppe spielte ihre besten Szenen, die Bastelgruppe zeigte ihre bunten Ergebnisse und die Baugruppe präsentierte ihre spektakulären Spiegel. Besonders beeindruckten die Kinder mit ihrem Gesang. Nadine Klusacsek hat es in der Woche geschafft, die Kinder zu einem richtigen Chor zu machen.

Wie jede unserer Veranstaltungen lebte auch diese von den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfer*innen. Ohne dieses tragfähige, engagierte und fröhliche Team ist unsere Arbeit nicht möglich. Herzlichen Dank deshalb an euch alle!!!

Besonders berührend fand ich dieses Jahr die Rückmeldung einer jugendlichen Praktikantin. Zu Beginn war sie eher überfordert von den teils schwierigen Kindern, aber mit jedem Tag wurde sie sicherer. Am letzten Tag sagte sie unter Tränen: „Am ersten Tag habe ich Luis (Name geändert) gehasst und jetzt würde ich ihn am liebsten adoptieren.“

Der Kinderherbst zeigt also einmal mehr den Mehrwert unserer Veranstaltungen, nicht nur für die Kinder, sondern für alle Beteiligten.

Katja Kraehe,
Gemeinwesendiakonin





St. Martins Umzug am 08. November

Ich geh mit meiner Laterne ...

So viele Laternen! Eine große Schar an Kindern mit ihren Familien zog am 08. November singend durchs Johannesstift. Der Weg führte von der Stiftskirche vorbei an verschiedenen Häusern Richtung Reiterhof. Die Menschen freuten sich an den vielen bunten Lichtern und den altbekannten Liedern. Vielen Dank an die Bläser der Wicherngemeinde für ihre musikalische Unterstützung! Auf dem Reiterhof begegneten wir St. Martin hoch zu Ross und sahen die Geschichte, wie er seinen Mantel

mit einem Bettler teilte. Zum Schluss gab es noch eine kleine Stärkung mit einem warmen Getränk und Brezel gegen eine Spende. Dieses Geld kommt der Arbeit unserer Kita zugute. Es war wieder ein schönes und stimmungsvolles Erlebnis. Vielen Dank an das Team und die Kinder von IRA e.V. sowie alle Mitwirkenden!

Katja Kraehe, Gemeinwesendiakonin

TERMINE JOCOLORES

Wo: Johann-Sebastian-Bach-Haus, UG

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

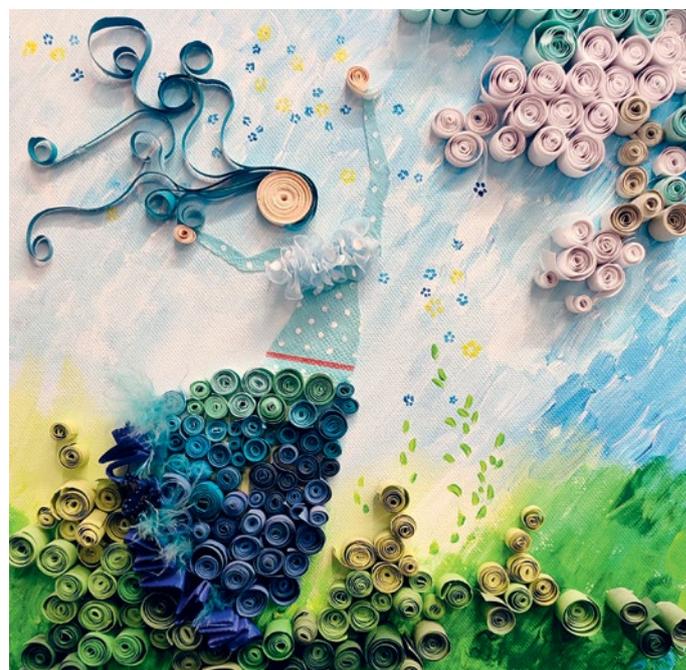
Anmeldungen im Jo-Netz oder über jo-colores@free.de.

☞ Samstag 27. Januar und Sonntag 28. Januar 2024, jeweils 11 bis ca. 16 Uhr

Quilling – alles bunte Papierstreifen!

Ob aus den farbigen Papier-Röllchen „nur“ ein abstraktes Muster entstehen oder etwas Konkretes auf dem Bild dargestellt werden soll, ist jedem selbst überlassen. Aus unterschiedlich breiten Papierstreifen in allen möglichen Farben drehen wir Röllchen, falten für andere Formen Knicke hinein und kleben sie auf farbig grundierte Keilrahmen zu einem Gesamtkunstwerk. Mit dieser Technik können auch Styropor-Figuren gestaltet werden.

Wir freuen uns auf Euch,
Eva Sehring, Renate Schmidle und Uta Mehdorn
vom Jo-Colores-Team



„Oben drüber einfach LIEBE schreiben“

Projekt „Fünf Weltreligionen in Berliner Klassenzimmern“ von *Kinder beflügeln*

Im Projekt „Was uns verbindet – fünf Weltreligionen in unseren Berliner Klassenzimmern“ sind Kinder im Dialog mit Religionsexperten. Darüber berichteten wir den Spendern im letzten „Freundeskreis Aktuell.“ Hier ein Auszug:

Freudig gespannt betreten sie den Festsaal des Johannesstifts, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a. Denn hier stellen sich heute die Weltreligionen vor. Typische Gegenstände und Symbole aus Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum sind auf fünf Tischen ausgebreitet: Da gibt es bunte Götter- und Buddhafiguren zu entdecken, Koran und Gesangbuch, Gebetsteppich und Räucherstäbchen, siebenarmige Leuchter, Klangschalen, Fachliteratur und noch so viel mehr. Das Beste aber sind die ehrenamtlichen Expertinnen und Experten, die an den Tischen Platz genommen haben und den Kindern Rede und Antwort stehen werden. Denn heute ist der Expertentag, Höhepunkt einer jeden Weltreligionen-Woche! Seit 2018 finden pro Schuljahr an fünf Schulen solche Projektwochen statt, immer mit fünften Klassen. „Der Beginn der Pubertät ist genau das richtige Alter dafür“, meint Claudia Lukat, Kampagnenleiterin von *Kinder beflügeln* und Miterfinderin des Projekts.

Zum Einstieg in das komplexe Thema Religion kommen erstmal ganz allgemeine Vorurteile und Stereotype auf den Tisch: Dürfen Fußballer schwul sein? Sind Mädchen schlechter in Mathe und handwerklich unbegabt? Ist es uncool, wenn Jungs weinen? Was ist für wen warum wahr? Die Kinder können sich positionieren,



ganz ohne Wertung. Und schon ist die Brücke gebaut zu den unterschiedlichen Traditionen und Kulturen. Die auf den zweiten Blick oft gar nicht so unterschiedlich sind! Während der Beschäftigung mit Bräuchen, Regeln und Festen finden die Fünftklässler auch immer mehr Parallelen.

Zurück zum Expertentag: Die Kinder freuen sich sichtlich über die Rollenverteilung. Zu zweit oder zu dritt gehen sie von Tisch zu Tisch und stellen ihre Fragen. „Wer hat eigentlich Gott erschaffen?“, möchte Samantha von der Expertin für das Judentum wissen. In der anderen Ecke kann Jasmin kaum fassen, dass es im Hinduismus 330 Millionen Götter gibt. „Welcher ist der beliebteste?“, fragt sie nach und staunt noch mehr, als sie die Antwort hört: „Das ist Ganesha, er isst und tanzt gern und hat nie Krieg geführt. Mit seinem Elefantenkopf behält er alles, was er gelernt hat – und das sollten wir auch.“ Nebenan fragt Marlon den Vertreter des Christentums als erstes, was genau nach dem Tod geschieht. Er erläutert anhand der Metapher von Raupe und Schmetterling anschaulich den christlichen Glauben an die Auferstehung.

Ihr neues Wissen und all die Eindrücke verarbeiten die Kinder in einem Theaterstück, das sie einstudieren und am letzten Tag voller Stolz ihren Eltern präsentieren. Ganz zum Schluss, als der Applaus längst verklungen ist, folgt die gemeinsame Auswertung der Projektwoche. Auch da zeigt sich, dass die Kinder die intensive Auseinandersetzung mit den Religionen und >>

>> Weltanschauungen als spannend und bereichernd empfunden haben. Mit viel Erkenntnisgewinn: „Ich wusste bisher gar nicht, dass ich auch für jemanden beten kann, der eine andere Religion hat“, freut sich Aylin. Und Kim meint zusammenfassend: „Eigentlich könnte man oben drüber doch einfach LIEBE schreiben.“

Zukunftschance Bildung

Um sozial benachteiligten Kindern in Berlin die Chance auf Teilhabe und eine Zukunft zu geben, gründete das Evangelische Johannesstift 2008 die Kampagne *Kinder beflügeln*. In vielen spendenfinanzierten Projekten sollen Wissenschaft und Kultur für Kinder erlebbar werden. Sie fördert die Kreativität, Interessen und Talente der Kinder, zeigt ihnen Orte, ermöglicht Erlebnisse und vermittelt Fähigkeiten, die ihnen sonst vielleicht verwehrt geblieben wären. Kinder und Jugendliche werden befähigt, mutiger und selbstsicherer durchs Leben zu gehen und nachhaltig über Grenzen hinauszuwachsen.

Wir danken für die Mitarbeitenden-Spenden

Erweiterung der Outdoor Angebote und Inventar im Haus der Schwestern und Brüder

In den letzten Ausgaben haben wir die Projekte vorgestellt, die durch die Mitarbeitenden-Spenden gefördert werden. Heute berichten wir über das letzte Projekt: die Erweiterung der Outdoor Angebote sowie des Inventars im Haus der Schwestern und Brüder.

Das Haus der Schwestern und Brüder, verbunden mit dem Wichern-Kolleg, ist ein fester Bestandteil der Stiftung und beteiligt sich an unterschiedlichen Aktionen, die in das Gemeinwesen hineinwirken, z.B. beim Erntedankfest oder beim Kinderherbst, bei dem sowohl die Studierenden zur Mitwirkung als auch das Haus mit seiner Ausstattung gefragt sind.

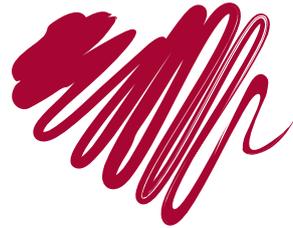
Insbesondere die Seminarräume inklusive des Brüdersaals werden immer wieder gerne von verschiedenen Arbeitsbereichen der Johannesstift Diakonie, dem Gemeinwesen, der Kirchengemeinde sowie externen Gruppen wie z.B. der Landeskirche, Kirchenkreis, Bootsschulen, Hochschulen etc. angefragt.

Um die Angebote auszubauen, flexibler zu sein und auch die Außenbereiche mit einzubeziehen, ging es um folgende Anschaffungen: Zirkuszelt, Gasgrill, Getränkekülschrank sowie mobile Bühnenelemente samt Treppe. Bei der Auswahl wurde auf Nachhaltigkeit und Langlebigkeit großen Wert gelegt. Zirkuszelte sind z.B. viel robuster und flexibler als einfache Faltpavillons. Sie können viele Jahre benutzt werden. Außerdem sind alle Anschaffungen benutzerfreundlich in der Handhabung. So

Kontakt:

Karmen Savor
Geschäftsführerin Fundraising/
Nachlass/Stiftungszentrum
Leiterin Freundeskreis
Tel. 030 · 336 09-385
E-Mail: karmen.savor@evangelisches-johannesstift.de

Spendenkonto: Evangelische Bank eG,
IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10



können die Räume, der Außenbereich und das Inventar von noch mehr Interessierten genutzt werden und sind eine Bereicherung für das Gemeinwesen, die Stiftung, die Johannesstift Diakonie und natürlich auch externe Gäste.

Eine Bitte: Wir möchten gerne mit Ihnen, liebe Mitarbeitenden, in Dialog kommen über Ihre Wünsche und Vorstellungen zur Mitarbeitenden-Spende. Bitte mailen Sie uns Ihre Gedanken. Konkrete Projekt-Vorschläge können bis zum 31. Dezember 2023 eingereicht werden. Unsere Mailadresse: Antrag_MA-Spende@evangelisches-johannesstift.de

Vielen Dank!

Ihre Mitarbeitervertretung

Ansprechpersonen in der Stiftung sind Tanja Metzger, Wolfgang Konwalski und Sandra Ulferts



„LeNa ist für mich Begegnung auf Augenhöhe“

Würdigung für Nura Sharaf mit dem Werner und Maren Otto Ehrenpreis

WERNER UND MAREN
OTTO STIFTUNG

Nura Sharaf ist im Juni 1985 in Syrien geboren und lebt seit fünfzehn Jahren in Deutschland. Sie ist mit ihrer Familie geflüchtet und lebt inzwischen in Spandau. Ihre beiden Kinder gehen in weiterführende Schulen, ihr Mann hat in seinem erlernten Beruf eine Arbeit gefunden. Ihr Mann war es auch, durch den der Kontakt zu einer Nachbarin zustande kam. Er lernte deren Ehemann im Aufzug des Mietshauses kennen. Und so leistete das Ehepaar Nachbarschaftshilfe: zusammen Kaffee trinken und Deutsch vermitteln. Die Nachbarin engagierte sich bei LeNa, Lebendige Nachbarschaft, dem ehrenamtlichen Besuchsdienst für ältere Menschen und berichtete Nura Sharaf über ihre Einsätze. Diese fand Nura Sharaf sehr interessant und so kam sie selbst als Ehrenamtliche zu LeNa. Und trotz eigener Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern, einer Ausbildung zur Erziehungshelferin und inzwischen voller Berufstätigkeit in Neukölln, bringt sich Nura Sharaf seit 2020 mit großem Engagement und viel Herz bei LeNa ein. Sie sagt, dass sie der deutschen Gesellschaft etwas zurückgeben möchte dafür, dass sie und ihre Familie hier aufgenommen wurden.

Während der Coronazeit durfte sie nur eine ältere Nachbarin besuchen und wollte sich darüber hinaus noch mehr engagieren. Sie wurde zusätzlich ehrenamtlich tätig im Hort auf dem Johannesstift-Gelände. Welch ein Glücksfall! Denn durch diese

Erfahrung fand sie ihren Traumberuf. Sie hat inzwischen die Ausbildung zur Erziehungshelferin erfolgreich abgeschlossen und sogar 2024 eine berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme in Aussicht, die sie bis zu dem staatlich anerkannten Erzieherinnen-Abschluss führen kann. Trotz dieses Pensums ist Nura Sharaf LeNa treu geblieben.

Durch ihre besondere Feinfühligkeit steht Nura Sharaf besonders schwererkrankten LeNa-Nachbar*innen als Tandempartnerin zur Verfügung. Durch diese besonderen Einsätze kam es dazu, dass sie leider gleich drei Todesfälle nacheinander zu verkraften hatte. Dies war für keinen vorhersehbar, doch Frau Sharaf hat auch diese Herausforderungen bewältigt.

„LeNa ist für mich Begegnung auf Augenhöhe. Leider sind bereits einige meiner LeNa-Tandempartnerinnen verstorben. Mit meiner dritten Tandempartnerin habe ich oft Musik angemacht und getanzt. Das waren unglaubliche Momente. Obwohl sie sehr krank war, hatte sie immer Hoffnung. Das war für mich sehr schön. So möchte ich auch sein. Als sie verstorben ist, ging mir das sehr nahe. Mittlerweile habe ich meine vierte Tandempartnerin gefunden, mit der ich quatschen und spazieren gehen kann.“

>>



Nura Sharaf und ihre Kinder Alexandra und Alan freuen sich sehr über die unerwartete Würdigung. Leider musste Nura Sharafs Ehemann arbeiten, sonst wäre auch er bei der Übergabe dabei gewesen.

Die **Werner und Maren Otto Stiftung** würdigt und fördert besondere Leistungen ehrenamtlichen Engagements. Erstmals zum 10-jährigen Jubiläum der Stiftung, im Jahr 2019, wurde der Ehrenpreis der Werner und Maren Otto Stiftung (im Wert von 500 Euro) für besonders engagierte Ehrenamtliche ausgelobt und überreicht. Das Kuratorium entscheidet über die Vergabe. Die Stiftung fördert sowohl Einzelpersonen, als auch Teams.

Schwerpunkte:

- Langjähriges, besonderes Ehrenamt für ältere Menschen
- „Junges Ehrenamt“ für ältere Menschen
- Innovatives Engagement für ältere Menschen.

Schicken auch Sie eine Bewerbungen bis zum **30. Juni 2024** an: wmo@wmo-stiftung.de

>> Auch bei den Vorbereitungen der LeNa-Feste, bei den Ausflügen oder beim Möbel tragen – sie sieht, wo Hilfe nötig ist, behält den Überblick und packt an. Für LeNa und das Evangelische Johannesstift ist das freiwillige Engagement von Nura Sharaf besonders wertvoll. Und wir freuen uns sehr darüber, dass dieses außergewöhnliche Engagement mit dem Werner und Maren Otto Ehrenpreis 2023 gewürdigt wurde.

Christina Lauruschkus,
LeNa

Und noch eine Übergabe fand statt.

Damit Sie sicher sein können, dass die Kollekte des Tages der Ehrenamtlichen 2023 tatsächlich bei den „Rentnerpferden“ des Pro IRA e. V. angekommen ist, ein Beweisfoto der Übergabe: am 05. Oktober wurde die Summe von 298,45 Euro der Geschäftsführerin Andrea Schmalfuß übergeben.



Kontakt:

Julia Heckhausen, Referat Ehrenamt
Amanda-Wichern-Haus,
2.OG; Büro 215
Sprechzeiten: Montag 10:00-13:00 Uhr,
Mittwoch 14:00-18:00 Uhr
Telefon: 030 · 336 09-173
E-Mail: julia.heckhausen@evangelisches-johannesstift.de



Termine

☞ **Sonntag, 03. Dezember, 11 bis 18 Uhr**

Einladung zum Adventsmarkt

Der Adventsmarkt auf dem Stiftsgelände hat eine ganz eigene, dörflich anmutende Atmosphäre. Insbesondere wenn in dem Abschlussgottesdienst alle Kerzen brennen, der Posaunenchor spielt und die Besucher*innen gemeinsam Adventslieder singen, dann ist das sehr festlich! Kommen Sie vorbei. Das Referat Ehrenamt hat keinen eigenen Stand, aber wir von der Stiftung sind alle da.



☞ **Mittwoch, 06. Dezember, 17 bis 19 Uhr**

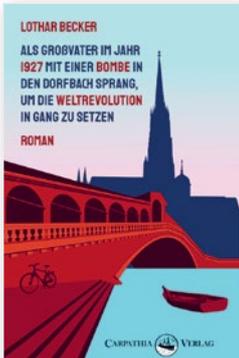
Kreatives Schreiben (Modul 4)

Wo: Amanda-Wichern-Haus, Haus 12, Raum 204

*Ich danke allen
Ehrenamtlichen für
unsere Zusammenarbeit und
wünsche Ihnen von Herzen
frohe Weihnachtsfeiertage,
ein gutes Neues Jahr und
unserer Welt
Frieden auf Erden!*



BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



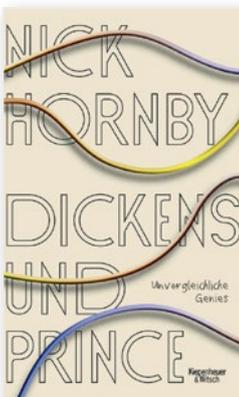
ROMAN DES MONATS | **LOTHAR BECKER: Als Großvater im Jahr 1927 mit einer Bombe in den Dorfbach sprang, um die Weltrevolution in Gang zu setzen**

In einem sind sich Großvater und sein Freund Herbert einig: Die gesellschaftlichen Verhältnisse sind unerträglich geworden, der Kapitalismus fault in seinem letzten Stadium und außerdem brauchen sie ein Fahrrad. Die Weltrevolution ist also nur eine Frage der Zeit – und der Mittel.

Eigentlich hätte Großvater lieber per Dekret die Dummheit verboten. Doch Herbert, der im Dorf die Hühner schlachtet und wie er eher versehentlich in die Kommunistische Partei eingetreten ist, hat eine andere Idee, wie man die Weltrevolution in Gang setzt: natürlich mit einer Bombe in einer Machtzentrale der herrschenden Klasse!

Nachdem ein erster Anschlag auf eine unschuldige Rathaustreppe im Nachbarort noch nicht ganz den gewünschten Erfolg erzielt, flüchtet er mit seiner neuen Freundin Else nach Wien und gerät in die Fänge von Genosse Schmidt und Genossin Olga, die einen weitaus größeren Beweis für seine Loyalität zur Partei einfordern: Er soll den Stephansdom sprengen.

Lothar Beckers liebevoll-grotesker Roman ist eine ironische Abrechnung mit Ideologien, Weltanschauungen und den mit ihnen verbundenen Heilserwartungen.



BIOGRAFISCHER ESSAY | **NICK HORNBY: Dickens und Prince – unvergleichliche Genies**

Ein warmherziges und unterhaltsames Buch über Kunst, Kreativität und die überraschenden Gemeinsamkeiten zwischen dem viktorianischen Romancier Charles Dickens und dem modernen amerikanischen Rockstar Prince.

Mit der Bewunderung eines Fans und seinem typischen Humor und Witz zeigt uns Nick Hornby die kuriosen Ähnlichkeiten zwischen zwei auf ihre Art genialen Künstler, die bis heute gelesen oder gehört, bewundert und nachgeahmt werden.

Hornby untersucht die persönlichen Tragödien der beiden Ausnahmetalente, ihren sozialen Status und ihre grenzenlose Produktivität und zeigt, wie diese beiden ungleichen Männer aus verschiedenen Jahrhunderten „die Welt erleuchteten“. Dabei schafft er ein anregendes Kaleidoskop über Kreativität, Extravaganz, Disziplin und Leidenschaft, die es braucht, um große Kunst zu schaffen.



SACHBUCH | **ANDREA VON TREUENFELD: Jüdisch Jetzt! Junge Jüdinnen und Juden über ihr Leben in Deutschland**

Die meisten Nichtjuden in Deutschland sind noch nie – oder zumindest nicht bewusst – einem jüdischen Menschen begegnet. Dementsprechend halten sich in der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft oftmals uralte Klischees oder bestimmen undifferenzierte Neuzuschreibungen das Bild. Wie aber sieht das jüdische Leben im heutigen Deutschland wirklich aus? Wie fühlen sich Jüdinnen und Juden in diesem Land? Und was bedeutet eigentlich jüdisch, wenn man sie selbst danach fragt?

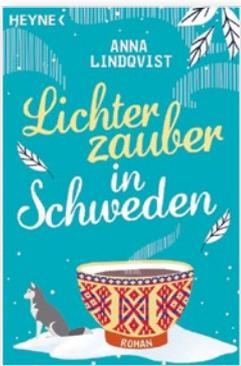
Ein überraschendes und informatives Buch, das die Vielfalt jüdischer Identitäten und jüdischen Lebens in Deutschland sichtbar macht und die Stimmen einer multikulturell geprägten Generation zu Gehör bringt, die – eine ganz neue Selbstverständlichkeit verkörpernd – in ihrer Diversität gesehen werden will.

Geschichten einer neuen Generation mit Berichten von Heimat und Fremdheit, Erwartung und Mut. Umfangreiche Hintergrundinformationen zu jüdischer Kultur und jüdischem Leben heute in Deutschland.



SPIRITUELLES | **JÜRGEN WERTH: Gute Tage will ich haben! Gelassenheit in den großen Fragen des Lebens**

„Es passiert nichts Neues unter der Sonne“ – „Alles hat seine Zeit“, mit Sprüchen wie diesen lebt das biblische Buch Kohelet auch im Bewusstsein von Menschen, die mit der Bibel eigentlich nichts am Hut haben. Kein Wunder, denn ein Weisheitslehrer ist dieser Kohelet, der auch als Prediger Salomo oder Ecclesiasticus bekannt ist. Ein Meister der Lebensklugheit, ein Sammler tiefer Erkenntnis in das Leben, in die Zusammenhänge der Welt und in die Seele des Menschen. Jürgen Werth zeigt hier, wie sehr es sich lohnt, ihn heute wieder zu entdecken. Er hört Kohelet zu und nimmt dessen Einsichten in die großen Fragen des Lebens mit in den Alltag des 21. Jahrhunderts. Er konfrontiert Kohelets Weisheit mit dem eigenen Suchen nach dem Wie und Warum des Daseins, mit seinen Träumen, Ängsten und Hoffnungen. Daraus entsteht ein ungewöhnliches Gespräch, in dem alte Weisheit seine Kraft im Heute entfaltet. Ein Lese- und Lebensbuch, das tröstet, ermutigt und die Tage schöner macht. Lebenswissen eines alten Weisheitslehrers für heute neu entdeckt. Eine Anleitung zu heiterer Gelassenheit im Heute.



WEIHNACHTSSCHMÖKER | **ANNA LINDQVIST: Lichterzauber in Schweden**

Lilje wird nach Jokkmokk in den hohen Norden Schwedens geschickt, um für das Online-Magazin eines Tourismusunternehmens über den traditionellen Wintermarkt der Sámi zu berichten. Dort angekommen gibt es jedoch eine böse Überraschung: Das Hotel ist überbucht, und Lilje muss sich ein Zimmer mit Juha teilen. Juha ist als Sohn eines Rentierzüchters aufgewachsen und lebt als Wissenschaftler in Stockholm. Während er Lilje die atemberaubende Schönheit des verschneiten Lapplands zeigt, kommen sich die beiden näher. Doch dann erfährt Lilje, dass Juha ihr etwas verschwiegen hat. Kann der Zauber der Polarnacht die beiden doch noch zusammenführen? Eine winterliche Liebe am Polarkreis, erfüllt von der Magie des Nordlichts.



KINDERSACHBUCH | **DR. VOLKER KRATZENBERG-ANNIES: Die Erde im Blick**

Wenn Menschen die Erde aus dem Weltraum betrachten, geraten sie immer wieder ins Staunen: Auf der Nachtseite der Erde funkeln die Lichter der Städte, manchmal sieht man auch Gewitter aufblitzen oder die faszinierenden Polarlichter leuchten. Und wenn dann die Sonne aufgeht, schimmert unsere Atmosphäre als heller Streifen über dem Horizont. Das sieht wunderschön und gleichzeitig so verletzlich aus. So sind auch der „Gesundheitszustand“ der Erde, der Klimawandel und seine Folgen wichtige Themen dieses Sachbuches. Zudem gibt es viele beeindruckende Bilder, die zeigen, wie einzigartig unser blauer Planet Erde ist. Ein Sachbuch für Kinder ab 8 Jahren.



BILDERBUCH | **LINE FAAS: Irgendwo im Schnee**

An einem kalten, dunklen Wintermorgen sind alle in der großen Stadt mit dem festlichen Vorbereitungen beschäftigt, nur Sofies Vater arbeitet. So macht sich Sofie auf die Suche nach etwas Schönerem, etwas Besonderem – und trifft einen freundlichen Elch. Der Elch führt sie hinaus aus der Stadt und in den Wald. An einem See kommen sie zu einem kleinen Baum, der etwas krumm ist und ganz alleine steht. Da hat Sofie die Idee, ihn zusammen mit den Tieren zu schmücken. Sie suchen bunte und glitzernde Kleinigkeiten zusammen, und der Baum wird so schön, dass er von allein leuchtet. Trotzdem ist Sofie traurig zumute – doch da kommt Papa durch die Bäume, und zusammen mit den Tieren feiern sie ein Fest wie in alten Erzählungen.

Die wunderschönen Illustrationen in diesem besonderen Bilderbuch sind mindestens so poetisch wie die wunderbare Geschichte – so dass einem beim (Vor-)lesen trotz des Schneesturms, der im Buch die Flocken tanzen lässt, ganz warm wird. (Angela Görlach)

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG
Auflage: 1.200 Hefte

Redaktion: Lars Madel und Barbara Seybold (Ltg.), Katja Kraehe, Lukas Kruse, Anne-Claudia Wiese
Mitarbeit: Agentur wirkhaus, Regine Joy Birke, Jutta Böhnemann-Hierse, Julia Heckhausen, Jocolors, Mitarbeitervertretung, Karmen Savor, Nanno Viëtor
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de
Kontakt: Lars Madel, Tel. 030 · 336 09-395, Barbara Seybold, Tel. 030 · 336 09-430

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. Spendenkonto: **Evangelische Bank eG** | IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10 | BIC GENODEF1EK1 | **Spendenzweck:** Kontakte




HERZLICHE EINLADUNG ZUM
ADVENTSMARKT
3.12.2023
12-19 Uhr

Mobile med.
Fußpflege

Petra Kopmann
Tel. 030 · 755 49 864
Mobil 0163 · 832 88 79

**Die Kontakte
papierlos lesen!**



www.evangelisches-johannesstift.de/de/medien-im-gemeinwesen

ENGEL  **APOTHEKE**
Täglicher Lieferservice
 **030/355 94 10**
Michelstadter Weg 50 • 13587 Berlin
Fax 030/355 94 122 • www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

Move! Trainingszirkel 
Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26/19a
Simonshof III, 13587 Berlin
Tel: 030 · 30 64 86 05
move@physio-johannesstift.de
www.move-johannesstift.de



- Gesundheitstraining an hochmodernen EGYM- und Flex Fitnessgeräten
- Präventionskurse
- EGYM WELLPASS – Firmenfitness
- Hydrojet Überwassermassage
- Lympha-mat

Seit über 170 Jahren im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta

FLIEGENER
BESTATTUNGEN

Falkenhagener Str. 13, 13585 Berlin
Telefon 030-335 80 18
www.fliegenger-bestattungen.de



2024



JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

1 Mo Neujahr	1 Do	1 Fr Weltgebtag	1 Mo Ostermontag	1 Mi Tag d. Arbeit FLOHMARKT	1 Sa
2 Di	2 Fr	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So
3 Mi	3 Sa	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo
4 Do	4 So	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di
5 Fr Neujahrskonzert	5 Mo	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi
6 Sa Heilige Drei Könige	6 Di	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do
7 So	7 Mi	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr
8 Mo	8 Do	8 Fr Internationaler Frauentag	8 Mo	8 Mi	8 Sa
9 Di	9 Fr	9 Sa	9 Di	9 Do Christi Himmelfahrt	9 So
10 Mi	10 Sa	10 So	10 Mi	10 Fr 9.5.-12.5.	10 Mo
11 Do	11 So	11 Mo	11 Do	11 Sa SCHWESTERN-	11 Di
12 Fr	12 Mo	12 Di	12 Fr	12 So UND BRÜDERTAG	12 Mi
13 Sa	13 Di	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do
14 So	14 Mi	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr
15 Mo	15 Do	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa
16 Di	16 Fr	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So
17 Mi	17 Sa Gitarrenkonzert	17 So St. Patricks Day	17 Mi	17 Fr	17 Mo
18 Do	18 So	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di
19 Fr	19 Mo	19 Di	19 Fr	19 So Pfingsten	19 Mi
20 Sa	20 Di	20 Mi	20 Sa	20 Mo RUN OF SPIRIT	20 Do
21 So	21 Mi	21 Do	21 So DIAKONENEINSEGNUNG	21 Di	21 Fr
22 Mo	22 Do	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa Klassik in Spandau
23 Di	23 Fr	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So
24 Mi	24 Sa	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo
25 Do	25 So	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di
26 Fr	26 Mo	26 Di	26 Fr	26 So Intern. Vocalensemble UNYON	26 Mi
27 Sa	27 Di	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do
28 So	28 Mi	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr
29 Mo	29 Do	29 Fr Karfreitag	29 Mo	29 Mi	29 Sa SOMMERKONZERT
30 Di	30 Sa Karsamstag	30 Sa Karsamstag	30 Di	30 Do	30 So SOMMERKONZERT/ GEMEINDEFEST
31 Mi	31 So Ostersonntag	31 So Ostersonntag		31 Fr	



JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
1 Mo	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr	1 So Adventsmarkt	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Mi	2 So Adventsmarkt
2 Di	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	3 Di	3 Do Tag der Deutschen Einheit	3 Sa	3 Di	3 Do	3 Mi	3 Di
3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do Tag der Deutschen Einheit	3 So	4 Mo	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Do	4 Mi
4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	5 Di	5 Di	5 Sa	5 Di	5 Do	5 Do	5 Do
5 Fr	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	6 Mi	6 Mi	6 Do	6 Mi	6 Fr	6 Fr	6 Fr
6 Sa TAG D. EHRENAMTLICHEN	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	7 Do	7 Do	7 Sa	7 Sa	7 Sa	7 Sa	7 Sa
7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	8 Fr	8 Fr	8 Do	8 Fr	8 So	8 So	8 So
8 Mo	8 Do	8 So HAVELTAUFE	8 Di	8 Fr	9 Mo	9 Mo	9 Mi	9 Sa Konzert Jüdischer Chor	9 Mo	9 Mo	9 Mo
9 Di	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa Konzert Jüdischer Chor	10 Di	10 Di	10 Do	10 So	10 Di	10 Di	10 Di
10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	11 Mi	11 Mo st. Martin	11 Fr	11 Mo st. Martin	11 Mi	11 Mi	11 Mi
11 Do	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo st. Martin	12 Di	12 Di	12 Do	12 Do	12 Do	12 Do	12 Do
12 Fr	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	13 Mi	13 Mi	13 Do	13 Do	13 Do	13 Do	13 Do
13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	14 Do	14 Do	14 Do	14 Do	14 Sa 14.12./15.12.	14 Sa	14 Sa
14 So WALDGOTTESDIENST	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	15 Fr	15 Fr	15 Do	15 Fr	15 So Adventskonzerte	15 So	15 So Adventskonzerte
15 Mo	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	16 Sa	16 Sa	16 Do	16 Sa	16 Mo	16 Mo	16 Mo
16 Di	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	17 Di	17 So Volkstrauertag	17 Do	17 So Volkstrauertag	17 Di	17 Di	17 Di
17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So Volkstrauertag	18 Mo	18 Mo	18 Do	18 Mo	18 Mi	18 Mi	18 Mi
18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	19 Di	19 Di	19 Do	19 Di	19 Do	19 Do	19 Do
19 Fr	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	20 Mi	20 Mi	20 Do	20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Fr
20 Sa	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	21 Do	21 Do	21 Do	20 Mi	20 Fr	20 Fr	20 Fr
21 So	21 Mi	21 Sa	21 Mo 21.10. – 25.10.	21 Do	21 Sa	21 Sa	21 Do	21 Do	21 Sa	21 Sa	21 Sa
22 Mo	22 Do	22 So DIAKONENEINSEGNUNG	22 Di KINDERHERBST	22 Fr	22 So	22 So	22 Do	22 Fr	22 So	22 So	22 So
23 Di	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Mo	23 Do	23 Fr	23 Mo	23 Mo	23 Mo
24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 Mi	24 Di Heiligabend	24 Di	24 Do	24 Mi 1. Weihnachtstfesttag	24 Do	24 Do	24 Di Heiligabend
25 Do	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mi 1. Weihnachtstfesttag	25 Mo	25 Do	25 Mi 1. Weihnachtstfesttag	25 Mi	25 Mi	25 Mi 1. Weihnachtstfesttag
26 Fr	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do 2. Weihnachtstfesttag	26 Di	26 Do	26 Do 2. Weihnachtstfesttag	26 Do	26 Do	26 Do 2. Weihnachtstfesttag
27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mi	27 Do	27 Fr	27 Fr	27 Fr	27 Fr
28 So	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Do	28 Do	28 Do	28 Sa	28 Sa	28 Sa
29 Mo	29 Do	29 So ERNTEDANKFEST	29 Di	29 Fr	29 So	29 Di	29 Do	29 Fr	29 So	29 So	29 So
30 Di	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Mi	30 Mi	30 Do	30 Fr	30 Mo	30 Mo	30 Mo
31 Mi	31 Sa		31 Do Reformationstag	31 Do	31 Di Silvester						31 Di Silvester